

Meinungen über die Katholische Kirche

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 11. März 2019 19:45

[Zitat von Wollsocken80](#)

...Ich finde es geradezu drollig, wie hier plötzlich versucht wird "wissenschaftlich" zu argumentieren. Als würde das Strafgesetz auf wissenschaftlicher Erkenntnis beruhen. Das Strafgesetz widerspiegelt einen moralischen Konsens und hat mit Wissenschaft im Sinne von naturwissenschaftlicher Forschung gemeinhin gar nichts zu tun. Vermutlich stellen diejenigen hier im Forum, die nun unbedingt medizinische Befunde heranziehen müssen um ihre Moral zu rechtfertigen, auch insgesamt die Mehrheit, sonst würde sich ja der Gesetzgeber an der Stelle nicht auch (ausnahmsweise!) mal auf sowas berufen.

Ich denke schon, dass wissenschaftliche Erkenntnisse auch Grundlage gesetzlicher Regelungen sind bzw. sich in ihnen widerspiegeln.

In unserem Falle sind die wissenschaftlichen Erkenntnisse nur eben nicht so eindeutig bzw. umstritten, und zwar nicht nur von einer kleinen Minderheit. Man sieht das ja an den sehr unterschiedlichen Fristen in den verschiedenen Ländern (mein letzter Kommentar gestern). Für mich ist das ein Beleg mehr, dass es nach der Zeugung keine wirklich genaue Grenze gibt, wo man sagen kann, bis zu diesem Tag und dieser Minute und dieser Sekunde ist "es" noch kein schützenswertes Wesen und ab diesem Tag und dieser Minute und dieser Sekunde ja. Weil eben die gesamte Entwicklung ab der Zeugung ein allmählicher Prozess ist, "ein fließender Übergang" von einem Entwicklungszustand zum nächsten, quasi **jeden Tag, jede Minute, jede Sekunde "ein bisschen mehr Menschsein"**; ein Prozess, der auch nicht bei jedem "werdenden Leben" auf die Minute genau gleich abläuft. Meine Schlussfolgerung ist, dass der Zeugungsakt die überzeugendste Grenze ist zwischen "irgendwelche Zellen, aus denen alleine kein Mensch entstehen kann" und "dem beginnenden Menschsein"; aber andere ziehen andere Schlussfolgerungen und alle berufen sich mehr oder weniger auf die Wissenschaft - auch wenn sie gerne die Gegendarstellungen als "Anti-Abtreibungspropaganda" bzw., ich nenne es jetzt mal im Gegenzuge so, als "Pro-Abtreibungspropaganda" abtun wollen (*Liegt die Wahrheit vermutlich in der Mitte? Aber was sollte das konkret in unserem Falle bedeuten?*)

Ich finde, um mal zur Rolle der katholischen Kirche dabei zurückzukommen, gut, dass uns alle mit der katholischen Kirche eine große, relevante gesellschaftliche Kraft mindestens zum Nachdenken darüber zwingt, wann denn das menschliche Leben begänne und ab wann es schützenswert ist (und bis wann nicht). Ich würde Abtreibungen gerne aus Verantwortung vor dem werdenden Leben auf das absolute Minimum reduziert sehen. Es gibt verschiedene genannte Gründe, wo ich es sehr gut nachvollziehen kann und mich vor allem als Nicht-Betroffener nicht allzu sehr einmischen möchte. Trotzdem wäre es für mich die beste Lösung

für alle anderen zu verhüten, spätestens durch die Pille danach. Ich glaube, wir sind doch oft zu sehr im Glauben und in der Hoffnung, "*es wird schon gut gehen / es wird schon nichts passieren*".

Oder wie ich gerade jetzt bei FlipFlop etwas zugespitzt lese:

[Zitat von FlipFlop](#)

...Aber es gibt ja auch andere Fälle. Ein guter Freund von mir ist Gynäkologe und führt unter anderem Abtreibungen durch. Der hat teilweise Patientinnen, die mehrfach(!) in wenigen Jahren(!) zu ihm kommen zwecks Abtreibung. Und zwar nicht, weil sie vergewaltigt wurden o.Ä., sondern weil sie schlicht zu dumm (sorry for my french) für die Verhütung waren

und/oder keine Lust auf ein Kind haben. In der medialen Debatte wird aber ständig so getan, als wären diese Fälle die Ausnahme - besagter Freund hat da ganz andere Erfahrungen aus der Praxis. Abtreibungen aufgrund des mangelnden Willens, Kinder groß zuziehen oder weil man zu blöd für die Verhütung war (die 0,x%, in denen Kondome/Pille etc. versagen mal ausgenommen) halte ich für unmoralisch und verwerflich.

Ich finde gut, dass es mir die katholische Kirche, der ich nicht in allem dabei zustimme, hier nicht so einfach macht und mich an meine Verantwortung erinnert gegenüber dem, was da passieren kann und mich auffordert, es mir vorher zu überlegen, ob ich das wirklich will und mich dann entsprechend zu verhalten. Und das ist dann selbstverständlich eine Sache von Mann und Frau!